

Rechtsextremismus und Ständedenken bei Klerikalen

Was ist Rechtsradikalismus ? Was ist Rechtsextremismus ?

Man kann so sagen:

Menschen dünken sich auf Grund irgendwelcher Vorstellungen als viel besser als andere und versuchen sich nicht nur gegen die anderen abzugrenzen, sondern diese anderen nach Möglichkeit zu schädigen, zu berauben und zu töten.

Das war besonders kraß bei den Europäern ab 1492 gegenüber den Indianern der Fall, deren Land die Einwanderer haben wollten, die selber in ihrer Heimat verfolgt wurden. Die Einwanderer wurden dabei im größtmöglichen Ausmaß von den Kirchenvertretern unterstützt. Die Europäer fielen kolonisierend, raubend und mordend in Amerika ein und schnell machten Parolen die Runde wie:

„Jeder Indianer ist ein schlechter Indianer. Nur ein toter Indianer ist ein guter Indianer.“

Diese Parolen und der Wille, Amerika mit Bibel und Gewehr zu erobern, wurden von den Kanzeln gelehrt. Solche Reden fielen also nicht nur unter den Grenzen, sondern auch und besonders in den Kirchen. Die Klerikalen predigten sie ihrer Gemeinde. Heute würde man diese Klerikalen rechtsradikale Haßprediger nennen.

Der Indianerhasser Chivington war ebenfalls ein Klerikaler, ein Methodistenprediger. Als man ihm vorwarf, daß er bei den Überfällen auf Indianerdörfer auch alle Kleinkinder der Indianer töten ließ, sagte er: „Aus Nissen werden Läuse.“

Erinnern wir uns an Mark Twains Geschichten über die Jungen vom Mississippi, Tom Sawyer und Huckleberry Finn. Auf einem Dampfschiff hatte es eine Explosion gegeben und die Leute unterhielten sich darüber. Dabei kam die Frage nach Opfern auf. Einer sagte: „Es kam kein Mensch zu Schaden, nur einige Neger wurden getötet.“ Diese Haltung verrät Rassismus pur, eine Form rechtsextremistischen Verhaltens, die heute geächtet wird, aber damals ganz selbstverständlich war und es wäre nicht möglich gewesen, einen Rassisten davon zu überzeugen, daß er ein Rassist ist.

Von 1871 bis 1915 fielen die Türken im Auftrag der Hohen Pforte in der Nordosttürkei in die armenischen Gemeinden ein und massakrierten die Bevölkerung sofort oder später auf der Flucht zu vielen Hunderttausenden, besonders aufgehetzt durch Imame und Mullahs, nun nicht nur ihre Haßpredigten auf die Armenier richtend wegen ihres christlichen Glaubens, sondern weil sie auch Armenier waren und damit einer anderen Volksgruppe angehörten.

Genau dieser Rechtsradikalismus ist unter Klerikalen der verschiedenen Völker, Rassen und Nationen sehr verbreitet.

Schon Mohammed wollte seine Religion, den Islam, mit einem Heiligen Krieg gegen die byzantinische Stadt verbreiten, zuerst als Krieg gegen die „Ungläubigen“ und dann als Krieg gegen Menschen anderer Volksgruppen, Nationen und Rassen. Der Heilige Krieg wurde also ganz schnell ein Akt des militaristischen Rechtsradikalismus.

Was Mark Twain geschildert hat (s.o.), geschieht auch heute noch, nur mit anderer Rollenbesetzung. Gibt es Überschwemmungen oder sonstwelche Unglücke, redet man nur von den Opfern unter Menschen – heute zählt man die Neger dann dazu –, aber nicht von den Opfern unter Wild- und Haustieren.

Genauso, wie man damals einem Rassisten nicht klarmachen konnte, daß er ein Rassist ist, oder einem Nationalisten, daß er ein Nationalist ist, so kann man heute keinem im anthropozentrisch-hoministischen Irrsinn befangenen Klerikalen, Journalisten ... klarmachen, daß er ein anthropozentrischer Hominist ist, in seiner geistigen Haltung einem Rassisten oder Nationalisten oder Klassenfanatiker direkt verwandt.

Zivilisation gibt es auf der Erde seit vielleicht 5000 Jahren, Moralprediger wie Gautama Siddharta (Buddha) und Jesus Christus (Heiland) seit 2500 bzw. 2000 Jahren.

Die Situation auf der Erde ist aber immer noch oft so, wie man das schon in der Antike von den Leidtragenden bedauernd festgestellt hat und wie wir das heute tagtäglich erleben.

Das Problem ist das Böse in der Psyche der Menschen, die Bestie im Menschen, und das wirkt sich oft so aus, daß die Leute, die vorgeben, auf Geheiß oder im Namen ihrer Götter zu reden und zu handeln, oftmals sympathisieren mit den Mächtigen, die das Volk unterdrücken (Beispiel aus Europa: Fürsten und Pfaffen im Mittelalter !).

Buddha und Heiland haben überzeugend dargestellt, was gut und böse ist, aber wir können sicher sein, daß das die Menschen im Prinzip auch schon 10000 Jahre früher gewußt haben. Nun, 2000 Jahre nach Christus und 2500 Jahre nach dem Buddha muß der Mensch sich endlich der Bestialität des Menschen stellen.

Man muß den anthropozentrischen Irrsinn durchschlagen, mit dem sich der Mensch selber umgibt, den Menschen als Krone der Schöpfung bezeichnend und alle Geschöpfe (einschließlich des Menschen) mißbrauchend, beraubend und mordend.

Hören Sie auf die Nachrichten, auf die Predigten der Klerikalen ...:

Wenn Menschen Unglück widerfährt, wird das gesellschaftlich wahrgenommen.

Wenn Tieren – auch höheren Tieren – dasselbe widerfährt, wird es als gesellschaftlich nicht relevant eingestuft und bewußt gesellschaftlich nicht wahrgenommen.

Als man die Indianer in Amerika ihres Lebens und Landes beraubte, standen die Klerikalen in vorderster Linie, ebenfalls als die 20 bis 60 Millionen Büffel in Nordamerika abgeschossen wurden, um den Prärieindianern ihre Nahrungsgrundlage zu nehmen.

Heute werden in Afrika 30000 Elefanten und 1000 Nashörner pro Jahr abgeschossen, und kein Klerikaler in den Industriestaaten steht dagegen auf.

Rassismus und Nationalismus waren die wesentliche Ursache für die Ausrottung der Indianer und Büffel in Nordamerika, für das Verhalten der Weißen gegenüber den Schwarzen, für das Verhalten von Schwarzen in Afrika gegenüber anderen Schwarzen, für den Völkermord in der Nordosttürkei an den Armeniern durch die Türken ...

Anthropozentrischer Hominismus, mit Rassismus und Nationalismus eng verwandt, ist die Ursache für den irren Wahn Menschen zur Selbstbeweihräucherung, sich selber als Krone der Schöpfung bezeichnend und dabei schlimmer als jede tierische Bestie wütend.

Der anthropozentrisch-hoministische Mensch dünkt sich allen anderen Geschöpfen überlegen, mißachtet, mißbraucht und tötet die anderen Geschöpfe, dabei alle Kriterien des Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus erfüllend.

Man hört von den Klerikalen keine Verurteilungen von

- Massenschlächtereien an Tieren durch die Menschen und
- Ausrottung von Tier- und Pflanzenarten durch den Menschen.

Wenn man Ansprachen von Klerikalen hört, so könnte man meinen, daß es überhaupt keine Tiere geben würde. Das hat seine Ursache

- im hoministisch-anthropozentrisch begründeten Rechtsextremismus der Klerikalen, der früher den Indianern, Negern ... galt und heute den Tieren als den Andersseienden, und
- in der Tatsache, daß Katzen, Hunde, Pferde, Kühe ... und die Wildtiere keine Kirchensteuer zahlen und nicht dafür sorgen, daß die Klerikalen einen feisten Hintern bekommen oder sich prachtvolle Residenzen bauen können.

Der Rechtsextremismus bei Klerikalen hat zwar heute öfters das rassistische und nationalistische Gewand abgelegt, aber das anthropozentrisch-hoministische ist geblieben, und dieses ist noch viel häßlicher, weil es die Gesinnung verrät, dem Schwachen nicht zu helfen.

Man hat diese Klerikalen als rechtsextremistisch und rechtsradikal zu bezeichnen, da sie dem anthropozentrisch-hoministischen Irrsinn verfallen sind und sich so verhalten.

Vergleichen Sie die salbungsvollen und schein-ethischen Reden der rechtsextremistischen Klerikalen mit den Entwicklungen in der Realität, z.B. mit

- Vernichtung großer Bestände an Tieren und Pflanzen und
- Ausrottung von Tier- und Pflanzenarten !

Diese rechtsextremen Klerikalen sind eine große Gefahr, weil Kirchen und Medien ihnen eine große Plattform für ihre Reden liefern, die in keiner Weise berücksichtigen, daß nicht nur die Menschen, sondern auch Tiere und Pflanzen das Werk Gottes sein sollen, das Achtung erfordert aus Respekt vor Gott, der den Klerikalen aber in Wahrheit völlig fremd ist, da sie nur an ihren Pfründen interessiert sind und nicht am Schöpfungswerk Gottes.

Klerikale setzen sich fast überhaupt nicht für die Interessen der Tiere ein – es gibt z.B. keine kirchlich geleiteten Tierheime.

Anfang Oktober 2013 meldeten die Medien, daß Wilderer in Simbabwe ein Wasserloch mit Zyankali vergiftet haben, wodurch mindestens 91 Elefanten einen qualvollen Tod gehabt haben. Natürlich haben noch Hunderte von Zebras und anderen Wildtieren davon getrunken und sind ebenfalls qualvoll verendet. Löwen, Geier und Hyänen, die von den vergifteten Tieren gefressen hatten, starben ebenfalls an Vergiftung.

Diese typisch menschliche Schurkentat hat keinen Klerikalen in den Industrienationen dazu bewogen, dagegen zu protestieren.

Diese unendlich schurkische Greueltat verübten die afrikanischen Wilderer im Auftrag asiatischer Zwischenhändler, um an das Elfenbein der Elefanten zu kommen, das besonders in China sehr begehrt ist.

Jedes Jahr werden in Afrika 30000 Elefanten und 1000 Nashörner getötet – aber die Klerikalen schweigen dazu.

Das erinnert an die Ausrottung der Neandertaler durch den Menschen bis vor 30000 Jahren, die Ausrottung der Eiszeitgroßfauna bis vor 14000 Jahren und in jüngster Zeit an

- Ausrottung von Dronte, Stellerscher Seekuh, Amerikanischer Wandertaube, Quagga
-
- Leerfischung und Verreckung der Meere,
- starke Kohlendioxidzunahme in der Atmosphäre durch den Menschen mit der Folge der Wüstenbildung,
- Zubetonierung der Landschaft,
- Zerstörung natürlicher Lebensräume,
- immer schneller ablaufende Vernichtung von Tier- und Pflanzenarten
- ...

Es gibt fast unendlich viele Variationen von Verbrechen, also von verbrecherischen Handlungen, ausgelöst vom Bösen im Menschen, die auch heute noch jederzeit vorkommen und denen auch heute noch so viele Menschen und Tiere jederzeit zum Opfer fallen können. Dabei kommt das Böse beim Menschen viel zu oft von innen heraus, nicht provoziert oder von außen erzwungen.

Das Problem der Menschheit allgemein ist:

- Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von Zorn, Wut, Eifersucht ... getrieben – einen anderen Menschen mit 21 Messerstichen tötet.
 - Es dürfte gar nicht möglich sein, daß Hooligans – und das sind sicher ganz normale junge Leute – nur von Rauflust, Siegerfreude, Enttäuschung, Zorn, Übermut, Wut ... getrieben blindlings Passanten überfallen und schwerstens verletzen.
 - Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von Gier nach Geld oder von Rache getrieben – ein Kind raubt und grausam tötet.
 - Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von Zorn, Wut, Lebensangst, Sorge, Eifersucht ... getrieben – seine eigene Familie auslöscht, was durchaus öfters vorkommt.
 - Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von plötzlich aufwandelndem Zorn getrieben – seinem Kontrahenten ein dafür absichtlich abgebrochenes Bierglas mit vielen scharfen Kanten ins Gesicht stößt, was natürlich schwerste Gesichtsverletzungen zur Folge hat.
 - Alle die aus Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Herrschsucht, Egoismus, Eitelkeit, Eifersucht, Zorn, Wut, Gier, Neid, Haß ... heraus begangenen Untaten dürften gar nicht möglich sein – aber sie kommen doch recht häufig vor.
- Man hat den Eindruck, daß sich die Leute bei Diskussionen über Völkermorde verstecken hinter ... Assurbanipal, Sancherib, Salmanassar, Tiglat-Pileser, ..., Marius, Sulla, Tiberius, Caligula, Nero, Commodus, ..., Napoleon Bonaparte, Adolf Hitler, Stalin, Idi Amin, Pol-Pot, Rias Montt ... gemäß der Methode: Das waren die Täter und diese waren Ausnahmeerscheinungen.

Was geht z.B. in Menschen vor, die den Befehl zur Vernichtung ganzer Völker geben ?

Warum wüteten die Assyrer mit einer solchen Grausamkeit gegenüber anderen Völkern ?

Warum haben die Römer mit jeweils 8 Legionen Juda und Dakien ausradiert, in Dakien fast alle Einwohner getötet ?

Warum ließ Napoleon Bonaparte so viele Menschen für seine Weltmachtsträume sterben, darunter einen großen Teil seiner Rußlandarmee, die er mitten im Winter im Stich ließ ?

Warum ließen die US-Soldaten keine Gnade gegenüber den eingeborenen Indianern walten (siehe das Chivington-Massaker), den rechtmäßigen Eigentümern des großen Amerika, so daß es heute nur noch ganz winzige Reste der Urbevölkerung in den USA gibt ?

Warum ließ Stalin um 1,5 Millionen Angehörige der russischen Intelligentsia zwischen 1936 und 1939 töten, durch Genickschuß oder mörderische Lagerhaft ?

Warum ließ er zwischen 3 bis 10 Millionen ukrainische Bauern zwischen 1940 und 1942 einen kläglichen Hungertod sterben ?

Warum ließ Stalin wenige Jahre später bei Katyn 15000 polnische Offiziere hinrichten ?

Warum ließ Adolf Hitler um 6 Millionen Juden töten, davon die meisten in Konzentrationslagern, die mit technischen Großanlagen für das Töten großer Menschenmassen ausgelegt worden waren ?

Alle diese Fragen können durch geistig-ethische Defekte in der Psyche des Menschen erklärt werden, die in der Urzeit die Menschwerdung ermöglichten und heute in der Zivilisation das Böse sind. Sie sind also kein absoluter Konstruktionsfehler im Bauplan des Menschen, sondern ein Konstruktionsfehler nur dann, wenn der Mensch die Stufe der Zivilisation erreicht hat. Dazu kommt, daß Traditionen, Legenden, „heilige Schriften“ das Böse tradieren:

- 4 Mose 31, (7-11, 17-18): *Bei Eroberungen prinzipiell alle Männer, Knaben und Frauen der feindlichen Population töten, gewaltsame Übernahme der unberührten Mädchen und Jungfrauen, alle Wohnungen und besiedelten Orte zerstören und verbrennen.*

- 5 Mose 7 (1-26): *Aufforderung zu Mordbrennerei, Intoleranz und Fremdenhaß; Verteufelung anderer Völker, Kulturen und Religionen.*

Das steht genau so in der Thora, und auch im Koran wird zum Heiligen Krieg zur Verbreitung des Islam aufgerufen.

Religionen stellen also oft nicht die Arznei dar, sondern das Gift, das den Menschen darin bestärkt, Böses zu tun.

Wir kennen aus der Geschichte, die in Mesopotamien und Ägypten seit über 5000 schriftlich überliefert ist, den Haß und die Kriege unter verschiedenen Völkern und Rassen, aber auch unter den Menschen verschiedener gesellschaftlicher Klassen desselben Staates.

Indoiraner, Sumerer, Akkader, Gutäer, Elamiter, Amoriter, Kassiten, Churriter, Hethiter, Assyrer, Chaldäer, Babylonier, Aramäer, Meder, Perser, Lyder, Hellenen und Römer waren einige der epochal und lokal mächtigen Völker, die in Kleinasien und von Mesopotamien bis zu Ägyptens Grenzen geherrscht hatten. Die Aramäer waren die letzte Völkerschaft gewesen, die aus ihren Steppengebieten kriegerisch hervorgebrochen waren, und deshalb sprach man zu den Zeiten von Jesus Christus dortzulande Aramäisch.

Die Klassenkämpfe als Ausfluß des Ständedenkens hatten schon im Römischen Reich eine furchtbare Tradition. Am schlimmsten sollen die Metzeleien unter der eigenen – römischen – Bevölkerung unter Marius und Sulla gewesen sein.

Schon damals haben sich die weitaus meisten Priester und „heiligen“ Leute auf die Seite der Reichen und Mächtigen geschlagen, so wie die Pfaffen im Mittelalter in Westeuropa.

Wenn man die Geschichte der Eroberungen und Grausamkeiten der Menschen verfolgt, so hat die Menschheit nicht nur erst mit den Assyrern, sondern schon mit der ersten, äußerst grausam erfolgten Eroberung Sumers und Akkads durch die Gutäer ihr Existenzrecht verloren, und schon Jahrtausende davor haben die Menschen ausgelöscht: Neandertaler, Mammute, Waldwisente in Europa, Wollnashorn, Höhlenbär ...

Die Menschheit ist eine Problem-Species.

Wie weit reicht die Domestifikation des Menschen ?

Wie weit reicht der Einfluß der Religionen als Arznei, wenn man das rechtsradikale Gift (s.o.) aus ihnen entfernt hat ?

Wieviele Zivilisationen mögen in den Weiten des Alls wieder sang- und klanglos verschwinden, weil sie den Schritt zur Vernunft nicht schaffen und bis an ihr Lebensende glauben, daß die blinde Trieb- und Traditionserfüllung Sinn und Aufgabe des Lebens sei, auch wenn sie dabei massenhaft auf bestialischste Weise ihre Mitgeschöpfe mißbrauchen, berauben und töten, wie das bei den Menschen der Fall ist ?